



Erfolgreicher Start: Barbara Paaßen und Dr. Helmuth Schweitzer vom RAA/Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Essen, Bereichsleiter Ulrich Leggereit, Antje Schwarze von der Diakonie Wuppertal und Veranstaltungsmoderator Axel Jürgens (von links) eröffneten gemeinsam das Essener SprInt-Projekt.

### „SprInt Transfer“ professionalisiert Sprach- und Integrationsmittlung

Für eine gelungene Integration ist es wichtig, sich gegenseitig zu verstehen – sowohl in sprachlicher Hinsicht als auch bezüglich der jeweiligen kulturellen Eigenheiten. Wer also den interkulturellen Dialog verbessern will, muss dafür sorgen, dass es entsprechend ausgebildete und geschulte Ansprechpartner gibt, die hier zuverlässig und kompetent vermitteln können.

Seit Beginn des letzten Jahres hat darum das bundesweite Projekt „SprInt Transfer“ seine Arbeit aufgenommen. Ziel des Projekts ist es, innerhalb der nächsten drei Jahre ein bundesweites Netzwerk von Vermittlungszentralen für Sprach- und Integrationsmittlerinnen und -mittler aufzubauen. Für Essen und die angrenzenden Ruhrgebietsstädte hat nun das Diakoniewerk in Kooperation mit dem Interkulturellen Büro der Stadt Essen und der Neuen Arbeit der Diakonie diese Aufgabe übernommen.

In der Praxis soll so künftig ein Pool an zertifizierten Sprach- und Integrationsmittlerinnen und -mittlern entstehen, auf den Fachkräfte aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen bei Behandlungen oder Beratungen von Zugewanderten zurückgreifen können. Die Sprach- und Integrationsmittlerinnen und -mittler haben selbst einen Migrationshintergrund und sind mit der Sprache und Kultur des jeweiligen Landes gut vertraut. Das

schafft Vertrauen und gibt Sicherheit. Migrantinnen und Migranten, die als Sprach- und Integrationsmittler tätig werden, erhalten zudem eine Anerkennung ihrer Leistung – sowohl in finanzieller, als auch in gesellschaftlicher Hinsicht.

Derzeit agiert „SprInt Transfer“ mit 13 Projektpartnern in neun Bundesländern. Die Koordination aller Projektstandorte übernimmt federführend das Transferzentrum Sprach- und Integrationsmittlung der Diakonie Wuppertal. In vielen Ländern, wie Österreich, der Schweiz oder England, ist der „Kultursensible Dolmetscher“ bereits ein anerkannter Beruf. Dies ist auch für Deutschland das Ziel. Ein trägerübergreifendes SprInt-Zertifikat zum Sprach- und Kulturmittler mit einem einheitlichen 18-monatigem Curriculum und gemeinsamer Prüfung ist ein erster Schritt auf diesem Weg. In Essen wird die Neue Arbeit der Diakonie die Ausbildung der Sprach- und Kulturmittler übernehmen.

*Julia Fiedler, Referat Öffentlichkeitsarbeit*

#### Weitere Infos und Kontakt:

SprInt-Projektleitung:

Barbara Paaßen, Telefon 0201 · 8328-506

[barbara.paassen@raa-interkulturellesbuero.essen.de](mailto:barbara.paassen@raa-interkulturellesbuero.essen.de)

SprInt-Beratung:

Ruzica Tadic-Ruzic, Telefon 0201 · 8328-416

[r.tadic-ruzic@raa-interkulturellesbuero.essen.de](mailto:r.tadic-ruzic@raa-interkulturellesbuero.essen.de)



Im Rahmen eines Workshops informierten sich zahlreiche Fachkräfte des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens sowie Wirtschaftsvertreter über die Ziele des neuen Projekts.